

Stiftung Ostschweizer Kinderspital
Claudiusstrasse 6 | CH-9006 St.Gallen
Telefon 071 243 71 11 | www.kispisg.ch



Finanzbericht 2015

Stiftung Ostschweizer Kinderspital

nach Swiss GAAP FER

Version 20

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Bilanz	1
Erfolgsrechnung	2
Geldflussrechnung	3
Eigenkapitalnachweis	4
Anhang zur Jahresrechnung	5
Allgemeine Angaben, Rechnungslegungsgrundsätze	5
Erläuterungen zur Bilanz per 31. Dezember 2015	8
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2015	14
Sonstige Angaben	17
Spartenrechnung	18
Bericht der Revisionsstelle	19

Bilanz per 31. Dezember 2015

Beträge in TCHF

	Anhang	31.12.2015	01.01.2015
Aktiven			
Flüssige Mittel	1	10'160	12'453
Forderungen aus Leistungen an Patienten	2	12'003	13'944
Übrige Forderungen	3	2'774	2'793
Vorräte	4	1'797	1'678
Nicht fakturierte Dienstleistungen	5	1'313	1'695
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6	2'490	1'386
Umlaufvermögen		30'537	33'950
Finanzanlagen	7	833	1'049
Sachanlagen	8	7'080	6'736
Anlagen im Bau Sachanlagen	8	168	704
Immobilien	8	1'007	1'007
Anlagen im Bau Immobilien	8	13'669	6'342
Immaterielle Anlagen	9	248	250
Anlagevermögen		23'005	16'087
Aktiven		53'541	50'037
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	4'679	4'537
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	11	624	633
Poolkonten	12	1'267	1'144
Passive Rechnungsabgrenzungen	13	3'114	2'278
Kurzfristiges Fremdkapital		9'685	8'592
Zweckgebundene Fonds	14	7'004	7'164
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	15	4'500	4'500
Langfristige Rückstellungen	16	3'800	3'333
Langfristiges Fremdkapital		15'304	14'998
Fremdkapital		24'989	23'590
Freie Fonds	17	17'426	13'526
Reserven	18	11'127	9'953
Ergebnis		0	2'968
Eigenkapital		28'553	26'447
Passiven		53'541	50'037

Erfolgsrechnung 2015

Beträge in TCHF

	Anhang	2015
Erträge stationär	19	49'222
Bestandesänderungen an nicht fakturierten Dienstleistungen		-382
Erträge ambulant	20	20'683
Erträge übrige	21	3'938
Erträge Trägerschaften	22	11'295
Erträge brutto		84'755
Ertragsminderungen		208
Erträge netto		84'963
Personalaufwand	23	-63'791
Medizinischer Bedarf	24	-7'042
Andere betriebliche Aufwände	25	-9'774
Betriebsaufwand		-16'817
Personal- und Betriebsaufwand		-80'607
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA)		4'356
Abschreibungen auf Sachanlagen	26	-1'596
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	26	-166
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)		2'594
Finanzertrag		29
Finanzaufwand		-96
Finanzergebnis		-67
Zuweisung an zweckgebundene Fonds / Pools		-659
Verwendung zweckgebundene Fonds / Pools		696
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds / Pools		37
Ordentliches Ergebnis		2'564
Ausserordentlicher Ertrag		134
Ausserordentlicher Aufwand		-593
Ausserordentliches Ergebnis	27	-459
Ergebnis vor Veränderung freie Fonds / Reserven		2'105
Zuweisung an freie Fonds / Reserven		-2'177
Verwendung freie Fonds / Reserven		72
Fondsergebnis freie Fonds / Reserven	28	-2'105
Ergebnis		0

Geldflussrechnung 2015

Beträge in TCHF

	Anhang	2015
Ergebnis vor Veränderung freie Fonds / Reserven		2'105
Abschreibungen des Anlagevermögens		1'676
Veränderung der Rückstellungen		466
Veränderung der zweckgebundenen Fonds und Poolkonten		-37
Fondsunwirksame Buchungen in freien Fonds / Reserven		-70
Sonstige fondsunwirksame Aufwendungen / Erträge		3
Verlust aus Sachanlagen		22
Verlust aus Materialwirtschaft		62
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1'942
Veränderung der Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen		264
Veränderung der übrigen Forderungen und aktiven Rechnungsabgrenzung		-1'085
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		142
Veränderung der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzung		827
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)		6'318
Investitionen in Sachanlagen	8	-1'180
Investitionen in Immobilien	8	-7'562
Investitionen in Immaterielle Anlagen	9	-83
Ertrag aus Verkauf von Sachanlagen		0
Veränderung der Finanzanlagen	7	216
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-8'610
Free Cashflow		-2'293
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		0
Veränderung flüssige Mittel		-2'293
Nachweis Veränderung Fond flüssige Mittel		
Stand Flüssige Mittel 01.01.2015		12'453
Stand Flüssige Mittel 31.12.2015		10'160
Veränderung Fond flüssige Mittel		-2'293

Eigenkapitalnachweis 2015

Beträge in TCHF

	Saldo am 01.01.2015	Ergebnisver- wendung	Saldo am 01.01.2015 (nach Erg.verw.)	Veränderung 2015		Interne Transfers	Veränderung Total	Saldo am 31.12.2015
				Verwendung	Zuweisung			
Freie Fonds								
Fonds Neubau BKP 1-6 (Bau)	6'000	0	6'000	0	0	0	0	6'000
Fonds Neubau H4J (Ausrüstung)	2'000	2'300	4'300	0	1'777	a) 1'238	5'316	7'316
Fonds Investitionen	5'482	0	5'482	0	0	-1'372	-1'372	4'110
Fonds Mitarbeiterprämien	44	0	44	0	0	-44	-44	0
Total Freie Fonds	13'526	2'300	15'826	0	1'777	-178	3'900	17'426
Reserven								
Allgemeine Reserve ¹⁾	390	0	390	0	0	0	0	390
Freie Reserve ²⁾	8'548	116	8'664	-58	100	b) 44	202	8'750
Reserven aus Ex-Pool SL ³⁾	1'300	0	1'300	-14	0	0	-14	1'285
Bilanzerfolg Romerhuus ¹⁾	-59	301	242	0	175	c) 0	476	417
Bilanzerfolg Schlupfhuus ¹⁾	10	0	10	0	10	45	55	65
Bilanzerfolg In Via ¹⁾	132	-116	16	0	114	d) 89	87	219
Ergebnisvortrag SOKS	-368	368	0	0	0	0	368	0
Total Reserven	9'953	668	10'621	-72	400	178	1'174	11'127
Total Eigenkapital	23'479	2'968	26'447	-72	2'177	0	5'073	28'553

- a) Gewinnverwendung 2015 Ostschweizer Kinderspital (TCHF 1'777)
- b) Gewinnverwendung 2015 OKS (TCHF 100)
- c) Gewinnverwendung 2015 Romerhuus (TCHF 175)
- d) Gewinnverwendung 2015 In Via (TCHF 114)

Kompetenzordnung (gemäss Dokument "Finanzbefugnisse und Visumskompetenz SOKS", gültig ab 1.1.2015)

- ¹⁾ Stiftungsrat
- ²⁾ bis TCHF 10 Vorsitzender der Spitalleitung, bis TCHF 100 Spitalleitung, ab TCHF 250 Stiftungsrat
- ³⁾ Spitalleitung

Anhang zur Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2015 der Stiftung Ostschweizer Kinderspital wurde erstmalig in Übereinstimmung mit den gesamten Fachempfehlungen zur Rechnungslegung der Schweizerischen Fachkommission Swiss GAAP FER erstellt. Sie basiert auf dem geprüften Abschluss per 31.12.2015 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die einzelnen Positionen der nach Obligationenrecht erstellten Bilanz per 31. Dezember 2014 sind auf die Eröffnungsbilanz per 1. Januar 2015 nach Swiss GAAP FER überführt worden. Die vorliegende Jahresrechnung wurde vom Stiftungsrat am 31. März 2016 genehmigt.

Allgemeine Angaben

Die Stiftung Ostschweizer Kinderspital in St. Gallen ist eine Stiftung nach schweizerischem Recht. Die Geschäftstätigkeit umfasst den Betrieb des Ostschweizer Kinderspitals (Akutsomatik), des Romerhuus (Psychosomatik) und des Kinderschutzzentrums. Im Kinderschutzzentrum sind das Schlupfhuus (Notunterkunft für Kinder und Jugendliche) und die In Via (Beratungsstelle, Weiterbildung und Prävention Kinderschutz) integriert. Die Stiftungsträger umfassen die Kantone St. Gallen, Thurgau, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden und das Fürstentum Liechtenstein.

Die Stiftung Ostschweizer Kinderspital ist zufolge öffentlicher und gemeinnütziger Zweckverfolgung von der Steuerpflicht für Gewinn- und Kapitalsteuern befreit.

Rechtsgrundlage bildet die Stiftungsurkunde vom 5. März 2014. Die Stiftung hat den Zweck (Kurzfassung):

- a) für kranke Kinder und Jugendliche aus dem Stiftungsgebiet ein Kinderspital zu betreiben.
- b) ein Kinderschutzzentrum zu betreiben.
- c) mit verwandten Institutionen zur Förderung der Gesundheit der Kinder im Einzugsgebiet zusammenzuarbeiten.
- d) Kooperationen zur komplementären Leistungserbringung mit anderen Spitälern anzustreben.

Die Stiftung Ostschweizer Kinderspital ist nach dem Grundsatz der Gemeinnützigkeit zu betreiben.

Die Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat, die Geschäftsleitung des Ostschweizer Kinderspitals, die Geschäftsleitung des Kinderschutzzentrums sowie die Revisionsstelle.

Rechnungslegungsgrundsätze

Auswirkungen der Einführung von Swiss GAAP FER auf das Jahresergebnis

Die Struktur der Bilanz und Erfolgsrechnung wurde den Anforderungen von Swiss GAAP FER angepasst. Die erstmalige Bewertung der angefangenen Arbeiten per 31.12.2014 (Überlieger) führte zu einem Ertrag von TCHF 1'695, welcher dem Eigenkapital zugewiesen wurde. Die Verbuchung von Pool- oder Fondsveränderungen erfolgen nach dem Bruttoprinzip. Auf den Ausweis der Vorjahreszahlen wurde in dieser Jahresrechnung verzichtet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten (historische Kosten) abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände vorgenommen. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Die vorliegende Jahresrechnung wird nach den in Swiss GAAP FER aufgeführten Grundlagen Fortführung, wirtschaftliche Betrachtungsweise, zeitliche Abgrenzung, sachliche Abgrenzung, Vorsichtsprinzip und Bruttoprinzip aufgestellt.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie geldnahe Mittel mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Diese sind zum Nominalwert bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Einzelwertberichtigungen der Forderungen werden erfolgswirksam erfasst, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass Forderungen nicht vollständig einbringlich sind. Auf dem verbleibenden Bestand werden betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen gemäss der Altersstruktur der Forderungen sowie aufgrund von Erfahrungswerten gebildet.

Anhang zur Jahresrechnung

Vorräte

Vorräte werden zu durchschnittlichen Einstandspreisen abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Verfallene Produkte werden laufend ausgebucht.

Nicht fakturierte Dienstleistungen

Die Bewertung der angefangenen Arbeiten (Überlieger) erfolgt auf Basis der im Berichtsjahr erbrachten Pflage tage und einem durchschnittlichen Umsatz je Pflage tag (differenziert nach medizinischem Fachbereich des Patientenfalls).

Finanzanlagen

Die Wertschriften werden zu Marktwerten bilanziert. Die aus der Bewertung resultierenden Kurserfolge werden, soweit es sich um Anlagen aus Fondsvermögen handelt, erfolgswirksam verbucht. Die Kurserfolge aus anderen Finanzanlagen werden erfolgswirksam verbucht.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Die Aktivierungsgrenze der einzelnen Anlagen liegt bei TCHF 10. Anlagen unter diesem Wert werden nicht bilanziert, sondern direkt im Aufwand verbucht. Die Abschreibungen erfolgen linear nach der von REKOLE® vorgegebenen Nutzungsdauer:

Bebautes und unbebautes Land	keine Abschr.	Mobiliar und Einrichtungen	10 Jahre
Betriebliche Immobilien	33 Jahre	Medizinische Anlagen	8 Jahre
Installationen	20 Jahre	Informatikanlagen	4 Jahre

Immaterielle Anlagen

Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear aufgrund der geplanten Nutzungsdauer:

Software	4 Jahre	Übrige immaterielle Anlagen	4 Jahre
----------	---------	-----------------------------	---------

Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)

Verbindlichkeiten umfassen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten. Sie werden zum Nominalwert erfasst.

Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

Rückstellungen sind insoweit berücksichtigt, als sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung ergibt, die Höhe der Inanspruchnahme eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich ist und diese zuverlässig geschätzt werden kann. Die Bildung, Verwendung und Auflösung erfolgen erfolgswirksam.

Die Eventualverbindlichkeiten und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden am Bilanzstichtag beurteilt und entsprechend offengelegt.

Fonds und Drittmittel

Fonds werden je nach Zweckbindung der Mittel bilanziert. Ist der Verwendungszweck eng und präzise bestimmt, erfolgt die Bilanzierung im Fremdkapital.

Aufwände und Erträge werden in der Erfolgsrechnung verbucht und anschliessend über das Fondsergebnis auf die jeweiligen Fonds- oder Drittmittel abgerechnet. Die Fonds- und Drittmittelbewegungen sind folglich ergebnisneutral für die Jahresrechnung verbucht.

Anhang zur Jahresrechnung

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Die Definition von nahe stehenden Personen stützt sich auf den bedeutenden Einfluss, welche jene auf finanzielle oder operative Entscheidungen der berichtenden Unternehmung ausüben können. In der Jahresrechnung sind folgende nahe stehenden Personen berücksichtigt:

- Stiftungsträger (Kantone St. Gallen, Thurgau, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden sowie das Fürstentum Liechtenstein)
- Mitglieder des Stiftungsrats
- Mitglieder der Spitalleitung des Ostschweizer Kinderspitals und der Geschäftsleitung des Kinderschutzzentrums
- Personalvorsorge-Stiftung Providus, Personalvorsorge VSAO

Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten werden in der Jahresrechnung offengelegt. Die Transaktionen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Personalvorsorge

Die Stiftung Ostschweizer Kinderspital ist der Personalvorsorges-Stiftung Providus und der Vorsorgestiftung VSAO (Verband Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte) angeschlossen. Die Beiträge werden laufend bezahlt. Die Erfolgsrechnung enthält die in einer Periode geschuldeten Beiträge sowie den laufenden Aufwand für die Erfüllung der übrigen Vorsorgepläne. Die Bewertung und der Ausweis erfolgen in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 16.

Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf die Stiftung Ostschweizer Kinderspital werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt dann, wenn dieser für den künftigen Vorsorgeaufwand der Stiftung verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Gesondert bestehende frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven werden als Aktivum erfasst. Die Differenz zwischen den jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen und Verpflichtungen sowie die Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve werden über die Erfolgsrechnung erfasst. Die Rechnung der Personalvorsorgestiftungen ist nach Swiss GAAP FER 26 bewertet. Versicherungstechnische Überprüfungen werden regelmässig vorgenommen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind bis zur Erstellung dieses Abschlusses keine Ereignisse eingetreten oder Transaktionen getätigt worden, die an dieser Stelle erwähnt werden müssten.

Anhang zur Jahresrechnung Erläuterungen zur Bilanz per 31.12.2015

Beträge in TCHF

1 Flüssige Mittel

	31.12.2015	01.01.2015
Kasse	41	55
Post	3'851	4'762
Banken	6'269	7'636
Flüssige Mittel	10'160	12'453

Die Reduktion der flüssigen Mittel begründet sich im Wesentlichen durch die Mittelabflüsse im Zusammenhang mit der Planung des Neubaus OKS auf dem Areal des KSSG (TCHF 3'604) sowie der Realisierung des Provisoriums IPS Süd (TCHF 3'821).

2 Forderungen aus Leistungen an Patienten

	31.12.2015	01.01.2015
Forderungen gegenüber Patienten	12'256	14'421
- Delkrederere	-253	-477
Forderungen aus Leistungen an Patienten	12'003	13'944

Die grössten Forderungen bestehen gegenüber den Debitoren "IV-Stelle Kanton St. Gallen" (TCHF 3'438), "IV-Stelle Kanton Thurgau" (TCHF 1'248) und der "Krankenversicherung Swica" (TCHF 1'198).

Die Bewertung des Delkrederes gegenüber Garanten und Patienten erfolgt abgestuft nach dem Alter der Forderungen:

0 - 40 Tage:	0%	91 - 120 Tage:	20%
41 - 60 Tage:	5%	ab 121 Tage:	Einzelbewertung
61 - 90 Tage:	10%		

3 Übrige Forderungen

	31.12.2015	01.01.2015
Forderungen an Stiftungsträger	2'455	2'217
Forderungen an Dritte	314	566
Forderungen Diverse	5	10
Übrige Forderungen	2'774	2'793

Gegenüber den Stiftungsträgern besteht ein Guthaben von TCHF 2'455. Die Forderung ist aus der Differenz der geleisteten Aktontozahlungen und den effektiven Beitragsabrechnungen entstanden.

4 Vorräte

	31.12.2015	01.01.2015
Warenvorräte MM	1'739	1'580
Wertberichtigung Warenvorräte MM	-87	-79
Heizölvorräte	140	173
Pandemiemasken	4	5
Vorräte	1'797	1'678

Bei den Warenvorräten MM handelt es sich um Lagerbestände wie z.B. Pflegematerial oder Medikamente. Eine detaillierte Inventur wurde durchgeführt. Die Bestandesbewirtschaftung erfolgt einheitlich, mit Ausnahme der Heizölvorräte sowie der Pandemiemasken auf dem SAP MM-System. Die Bewertung erfolgt zum durchschnittlichen Einstandspreis. Die Verfalldaten der Medikamente werden monatlich überwacht. Das Warenlager MM wurde mit 5.0% des Bestandes wertberichtigt.

Anhang zur Jahresrechnung Erläuterungen zur Bilanz per 31.12.2015

Beträge in TCHF

5 Nicht fakturierte Dienstleistungen

	31.12.2015	01.01.2015
Nicht fakturierte Dienstleistungen	1'313	1'695

Die Bewertung der angefangenen Arbeiten (Überlieger) erfolgt auf Basis der im Berichtsjahr erbrachten Pflage tage und einem durchschnittlichen Umsatz je Pflage tag (differenziert nach medizinischem Fachbereich). Per 31.12.2015 verzeichnete das Ostschweizer Kinderspital 701 (Vorjahr 839) erbrachte, nicht abgerechnete Pflage tage (von Patienten mit Austritt nach dem Bilanzstichtag).

6 Aktive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2015	01.01.2015
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2'489	1'386
Skontoverrechnungskonto	1	0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2'490	1'386

In den Aktiven Rechnungsabgrenzungen sind Verrechnungen an das KSSG über TCHF 708 enthalten. Für Wartungs- und Mietverträge gegenüber Dritten sind TCHF 395 in den Aktiven Rechnungsabgrenzungen berücksichtigt. Im Weiteren wurden Vorauszahlungen an die AXA Winterthur über TCHF 1'210 abgegrenzt.

7 Finanzanlagen

Wertschriften:

	31.12.2015	01.01.2015
Van-Calker-Fonds	492	652
Messa-Bänziger-Fonds	148	150
Kunz-Lutz-Fonds	194	247

Finanzanlagen	833	1'049
----------------------	------------	--------------

Ein Teil der unter den Passiven bilanzierten Fondsbestände wird getrennt vom Spitalvermögen verwaltet. Die durchschnittliche Performance betrug im Berichtsjahr +0.19% (Vorjahr +0.25%). Die Vermögensverwaltung wird seit dem 01.07.2009 in einem Beratungsvertrag mit der Credit Suisse abgewickelt. Die Anlagestrategie wurde im Jahr 2009 von der BVG-Orientierung auf den Fokus "Vermögenssicherung" angepasst, womit die Risikoexposition massiv verkleinert wurde. Die Anlage erfolgt in Obligationen CHF.

Infolge des anstehenden Finanzierungsbedarfs aus den laufenden Bauprojekten wird der Wertschriftenanteil bei den Fonds zu Gunsten des Liquiditätsanteils sukzessive reduziert.

Verteilung der Wertschriftenkategorien

	31.12.2015	01.01.2015
Obligationen & ähnliche Anlagen	833	1'049
Aktien & ähnliche Anlagen	0	0
Finanzanlagen	833	1'049

Die Bewertung der Wertschriften richtet sich grundsätzlich nach dem Marktwert. Die Marchzinsen sind bei den Obligationen bilanziert. Die im allgemeinen Haushalt investierten Fondsmittel wurden mit 0% verzinst.

Anhang zur Jahresrechnung

Erläuterungen zur Bilanz per 31.12.2015

Beträge in TCHF

8 Sachanlagen und Immobilien

	Grundstücke und Bauten	Anlagen und Einrichtungen	Immobilien im Bau	Anlagen im Bau	Medizintechn. Anlagen	Mobile Einrichtungen	Informatik- anlagen	Total
Anschaffungswert 01.01.2014	11'749	36'123	4'851	286	9'709	4'048	3'762	70'528
Zugänge	121	1'898	3'303	418	578	278	256	6'852
Umgliederungen	1'812	316	-1'812	0	-858	393	495	346
Abgänge	-144	-391	0	0	-162	-11	-462	-1'170
Anschaffungswert 31.12.2014	13'538	37'947	6'342	704	9'266	4'708	4'051	76'555
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2014	-10'881	-33'192	-	-	-7'271	-2'940	-3'136	-57'420
Abschreibungen	-1'754	-2'037	-	-	-616	-398	-299	-5'105
Umgliederungen	0	-316	-	-	858	-393	-472	-323
Abgänge	104	391	-	-	112	11	462	1'080
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2014	-12'531	-35'155	0	0	-6'917	-3'720	-3'445	-61'767
Bilanzwert 31.12.2014	1'007	2'792	6'342	704	2'349	989	606	14'788

	Grundstücke und Bauten	Anlagen und Einrichtungen	Immobilien im Bau	Anlagen im Bau	Medizintechn. Anlagen	Mobile Einrichtungen	Informatik- anlagen	Total
Anschaffungswert 01.01.2015	13'538	37'947	6'342	704	9'266	4'708	4'051	76'555
Zugänge	46	275	7'517	56	571	50	228	8'743
Umgliederungen	0	190	-190	-592	0	92	420	-80
Abgänge	0	-1'208	0	0	-283	-77	-82	-1'649
Anschaffungswert 31.12.2015	13'583	37'203	13'669	168	9'555	4'773	4'617	83'568
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2015	-12'531	-35'155	-	-	-6'917	-3'720	-3'445	-61'767
Abschreibungen	-45	-342	-	-	-632	-190	-300	-1'510
Umgliederungen	0	0	-	-	0	0	0	0
Abgänge	0	1'198	-	-	278	75	82	1'632
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2015	-12'576	-34'299	0	0	-7'272	-3'835	-3'663	-61'645
Bilanzwert 31.12.2015	1'007	2'904	13'669	168	2'283	938	954	21'923

Die Immobilien im Bau beinhalten im Wesentlichen die Planungskosten für den Neubau OKS auf dem Areal des KSSG über TCHF 9'373 sowie die Kosten für das Provisorium IPS Süd über TCHF 3'872. Es wird im Weiteren auf das Liegenschaftsverzeichnis unter der Erläuterung 28 verwiesen.

Anhang zur Jahresrechnung Erläuterungen zur Bilanz per 31.12.2015

Beträge in TCHF

9 Immaterielle Anlagen

	2015	2014
Anschaffungswert 01.01.	1'251	1'054
Zugänge	83	183
Umgliederungen	80	14
Abgänge	-52	0
Anschaffungswert 31.12.	1'362	1'251
Kumulierte Wertberichtigung 01.01.	-1'001	-751
Ordentliche Abschreibungen	-166	-236
Umgliederung	0	-14
Anlagenabgang	52	0
Kumulierte Abschreibungen 31.12.	-1'115	-1'001
Bilanzwert Immaterielle Anlagen	248	250

10 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2015	01.01.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	-3'950	-4'371
Verbindlichkeiten gegenüber Stiftungsträgern	-730	-166
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-4'679	-4'537

Es sind keine passivierten Leasingverbindlichkeiten bilanziert.

11 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2015	01.01.2015
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	624	633

Die variablen Lohnbestandteile sind in den Passiven Rechnungsabgrenzungen berücksichtigt.

12 Poolkonten

	2015
Buchwert per 01.01.	1'144
Zuweisung	514
Verwendung	-391
Poolkonten per 31.12.	1'267

Die Poolkonten werden durch freiwillige Zuwendungen und Sponsoring gespeisen und sind zweckgebunden.

Anhang zur Jahresrechnung Erläuterungen zur Bilanz per 31.12.2015

Beträge in TCHF

13 Passive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2015	01.01.2015
Passive Rechnungsabgrenzung	1'413	659
TP Ferien + Überzeiten	1'701	1'619
Passive Rechnungsabgrenzung	3'114	2'278

In den passiven Rechnungsabgrenzungen sind Vorauszahlungen vom Kantonsspital St. Gallen über TCHF 480 für Personalverrechnungen enthalten (noch nicht abgeschlossene Verhandlungen der Kooperationsverträge mit KSSG).

Die Abgrenzungen aus den bestehenden Ferien- und Mehrzeitenguthaben der Mitarbeitenden per 31.12. sind effektiv bewertet. Der Bestand hat sich gegenüber dem Vorjahr von TCHF 1'619 auf TCHF 1'701 erhöht.

Für die variablen Lohnbestandteile aus dem Dezember (Auszahlung im Januar 2016) wurden Abgrenzungen im Umfang von TCHF 362 vorgenommen.

14 Zweckgebundene Fonds

	2015
Buchwert per 01.01.	7'164
Zuweisung	144
Verwendung	-305
Zweckgebundene Fonds per 31.12.	7'004

Die Fondskapitalien werden durch freiwillige Zuwendungen gespiesen und sind zweckgebunden. Direktanlagen sind unter Finanzanlagen bilanziert. Auf eine Verzinsung wurde in Bezug auf die aktuelle Zinslage verzichtet.

15 Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2015	01.01.2015
Hypothek Falkensteinstrasse 84	860	860
Hypothek Wiesentalstrasse 22/24	1'460	1'460
Hypothek Grossackerstrasse 9, Romerhuus	1'330	1'330
Hypothek Grossackerstrasse 15a	850	850
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	4'500	4'500

Die langfristigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten bestehen ausschliesslich aus Hypothekarschulden. Die Details dazu finden sich im Liegenschaftsverzeichnis unter der Erläuterung 29.

Anhang zur Jahresrechnung Erläuterungen zur Bilanz per 31.12.2015

Beträge in TCHF

16 Langfristige Rückstellungen

	2015
Buchwert per 01.01.	3'333
Bildung	522
Verwendung	56
Rückstellungen per 31.12.	3'800
Rückstellungen Abschreibungen	86
Rückstellungen Tarifunsicherheiten OKP	2'638
Rückstellung Primatswechsel PROVIDUS	1'076
Langfristige Rückstellungen	3'800

Eventualverbindlichkeiten

Die Stiftungsträger des Ostschweizer Kinderspitals anerkennen ausdrücklich die Risiken aus den Festsetzungsverfahren. Das OKS hat per 31.12.2015 für die Tarifunsicherheiten entsprechende Rückstellungen gebildet.

17 Freie Fonds

	31.12.2015	01.01.2015
Fonds Investitionsbeiträge	4'110	4'110
Fonds Neubau BKP1-6	6'000	6'000
Fonds Neubau H4J (Ausrüstungen)	7'316	2'000
Investitionen	0	1'372
Freier Fonds Mitarbeiterprämien	0	44
Freie Fonds	17'426	13'526

Der freie Fonds Investitionen wurde zugunsten des freien Fonds Neubau H4J (Ausrüstungen) umgebucht. Ebenfalls wurde aus der Gewinnverwendung 2015 ein Betrag von TCHF 1'777 dem freien Fonds Neubau H4J (Ausrüstungen) zugewiesen.

Die Rückstellungen Mitarbeiterprämien wurden auf die Freien Reserven übertragen.

18 Reserven

	31.12.2015	01.01.2015
Allgemeine Reserve	390	390
Freie Reserve	8'750	8'548
Reserve aus Ex-Pool-Mitteln Spitalleitung	1'285	1'300
Bilanzerfolg Romerhuus	417	-59
Bilanzerfolg Schlupfhuus	65	10
Bilanzerfolg In Via	219	132
Ergebnisvortrag	0	-368
Reserven	11'127	9'953

Die Allgemeine Reserve wurde im Rahmen der Überschussverteilungen ab dem Jahr 1999 geüfnet und steht in der Entscheidungskompetenz des Stiftungsrates.

Die Freie Reserve wurde im Rahmen der Überschussverteilungen ab dem Jahr 1999 geüfnet. Die Mittelverwendung ist mit dem Dokument "Finanzbefugnisse und Visumskompetenz" (gültig ab 1.1.2015) geregelt.

Die Reserve aus Ex-Pool-Mitteln wurde durch die Beschlussfassung des Stiftungsrates geschaffen. Sie enthält die Saldi folgender Konten: Ex-Fortbildungsfonds, Ex-Klinikpool Pädiatrie und Ex-Klinikpool Chirurgie.

Die Details über die Veränderungen des Eigenkapitals sind im Eigenkapitalnachweis aufgeführt (siehe Seite 4).

Anhang zur Jahresrechnung Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2015

Beträge in TCHF

19 Erträge stationär

Erträge stationär Ostschweizer Kinderspital	45'519
Erträge stationär Romerhuus	2'569
Erträge stationär Kinderschutzzentrum (Schlupfhuus)	1'134

Erträge stationär

49'222

Das Ostschweizer Kinderspital verrechnet die stationären Leistungen anhand der Abrechnungsvorschriften SwissDRG. Im Geschäftsjahr 2015 verzeichnete das Ostschweizer Kinderspital 4'113 stationäre Austritte (+106 Austritte, +2.6% ggü. Vorjahr) mit einem Casemix netto von 4'075 (-58 Punkte, -1.4%). Der durchschnittliche Schweregrad (Casemix-Index netto) betrug 0.991 (-0.041 Punkte, -4.0%). Mit dem Versionenwechsel des SwissDRG Groupers von 3.0 auf 4.0 begründet sich eine Reduktion des Casemix-Index von 3.6% (Basis Simulationsgrouper 4.0 für Falldaten 2014).

Im Romerhuus werden die Leistungen auf Basis von Tagestaxen verrechnet. Die abgerechneten Pflage tage belaufen sich im Berichtsjahr auf 2'739 (-124 Pflage tage, -4.3%).

Das Schlupfhuus ist am 1.1.2013 der Interkantonalen Vereinbarung für soziale Einrichtungen (IVSE) beigetreten. Im Betriebsjahr 2015 wurden 1'660 Beherbergungstage registriert (-16 Beherbergungstage, -1.0%), welche anhand von Tagestaxen abgerechnet wurden.

20 Erträge ambulant

Erträge ambulant

2015

20'683

Die Erträge ambulant resultieren vollumfänglich aus den Geschäftstätigkeiten des Ostschweizer Kinderspitals. Im Berichtsjahr verzeichnete das Ostschweizer Kinderspital 57'878 ambulante Besuche (+2'505 Besuche, +4.5%) und 18.1 Millionen Tarmed-Taxpunkte (+1.3 Millionen Taxpunkte, +7.5%).

21 Erträge übrige

Erträge übrige aus Leistungen an Personal und Dritte	2'814
Erträge übrige aus Spenden und Forschung	635
Erträge übrige aus Mietzinsen / Liegenschaften	489

Erträge übrige

3'938

22 Erträge Trägerschaften

Beiträge Stiftungsträger Ostschweizer Kinderspital	9'396
Beiträge Stiftungsträger Romerhuus	521
Beiträge Kinderschutzzentrum (In Via)	1'378

Erträge Trägerschaften

11'295

Die Beiträge Stiftungsträger Ostschweizer Kinderspital setzen sich aus Gemeinwirtschaftlichen Leistungen für die universitäre Lehre und Forschung sowie aus Zusatzbeiträgen für die stationäre und ambulante Leistungserbringung zusammen. Für das Romerhuus leisten die Stiftungsträger ebenso Zusatzbeiträge.

Die Beiträge In Via umfassen die Finanzierungsanteile des Kantons St. Gallen, der politischen Gemeinden vom Kanton St. Gallen sowie der Stiftung Opferhilfe.

Anhang zur Jahresrechnung Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2015

Beträge in TCHF

23 Personalaufwand

	2015
Besoldungen Ärzte	-14'673
Besoldungen Pflege	-17'547
Besoldungen Fachpersonal	-13'186
Besoldungen Verwaltungspersonal	-3'759
Besoldungen Hauswirtschaft	-2'650
Besoldungen Technischer Dienst	-786
Besoldungen Total	-52'601
Sozialversicherungsaufwand	-9'295
Arzthonoraraufwand	-543
Übriger Personalaufwand	-1'352
Personalaufwand	-63'791

Personalentwicklung in Ø Personaleinheiten PE

	2015	2014
Ärzeschaft	87.6	83.6
Pflegepersonal	169.9	166.9
Fachpersonal	132.7	130.5
Verwaltungspersonal	34.0	31.9
Hausdienst	39.5	39.4
Technischer Dienst	7.3	6.4
Total exkl. Auszubildende	470.9	458.6
Auszubildende	84.4	82.1
Unterassistenten	6.6	5.6
Praktikanten / Zivildienstleistende	24.7	24.1
Total inkl. Auszubildende	586.6	570.3

Die Besoldungspolitik der Stiftung Ostschweizer Kinderspital orientiert sich an den Richtlinien der kantonalen Besoldungsverordnung.

Der durchschnittliche Stellenbestand (exkl. Auszubildende) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 12.3 Personaleinheiten erhöht (+2.7% gegenüber Vorjahr).

24 Medizinischer Bedarf

	2015
Arzneimittel (inkl. Blut und Blutprodukte)	-3'486
Einwegmaterial und Instrumente	-2'050
Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika	-380
Medizinische, diagnostische und therapeutische Fremdleistungen	-1'111
Übriger medizinischer Bedarf	-15
Medizinischer Bedarf	-7'042

Der medizinische Bedarf enthält das Verbrauchsmaterial, Laborleistungen sowie medizinische, diagnostische und therapeutische Fremdleistungen.

Anhang zur Jahresrechnung Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2015

Beträge in TCHF

25 Andere betriebliche Aufwände

	2015
Lebensmittelaufwand	-639
Haushaltsaufwand	-641
Unterhalt und Reparaturen	-1'399
Aufwand für Anlagennutzung	-1'752
Aufwand für Energie und Wasser	-550
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-3'143
Übriger patientenbezogener Aufwand	-370
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	-1'280
Andere betriebliche Aufwände	-9'774

26 Abschreibungen

	2015
Abschreibungen auf Sachanlagen	-1'510
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	-166
Abschreibungen gemäss Anlagenspiegel	-1'676
Abschreibungen aus Rückstellungen	-86
Abschreibungen	-1'762

Die Abschreibungen beinhalten die betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen auf das Anlagevermögen. Die Aktivierungsgrenze der einzelnen Anlagen liegt bei TCHF 10. Anlagen unter diesem Wert werden nicht bilanziert, sondern direkt im Aufwand für Anlagennutzung verbucht. Die Abschreibungen erfolgen linear nach der von REKOLE® vorgegebenen Nutzungsdauer.

27 Ausserordentliches Ergebnis

	2015
Ausserordentlicher Ertrag	134
Ausserordentlicher Aufwand	-593
Ausserordentliches Ergebnis	-459

Für die Risiken aus den Tarifsicherheiten wurden zusätzliche Rückstellungen im Umfang von TCHF 436 über den ausserordentlichen Aufwand gebildet. Die Tarifsicherheiten resultieren aus den stationären Festsetzungsverfahren mit der tarifsuisse AG über die Jahre 2012 bis 2015 (periodenfremde Risiken). Zur Vermeidung einer Verzerrung des ordentlichen Ergebnisses 2015 wurden die Rückstellungen über den ausserordentlichen Aufwand gebildet.

28 Fondsergebnis freie Fonds / Reserven

	2015
Zuweisung an freie Fonds / Reserven	-2'177
Verwendung freie Fonds / Reserven	72
Fondsergebnis freie Fonds / Reserven	-2'105

Betreffend dem Geschäftsbereich des Ostschweizer Kinderspital wurden dem freien Fonds "Neubau H4J (Ausrüstung)" TCHF 1'777 und den "Freien Reserven" TCHF 100 zugewiesen. Dem Eigenkapitalkonto "Bilanzerfolg Romerhuus" wurden TCHF 175 zugeschrieben. Aus dem Ertragsüberschuss der In Via wurden dem freien Fonds "Bilanzerfolg In Via" TCHF 114 zugewiesen.

Die Veränderungen sind im Eigenkapitalnachweis aufgeführt (siehe Seite 4).

Anhang zur Jahresrechnung

Sonstige Angaben

Beträge in TCHF

29 Liegenschaftsverzeichnis

Liegenschaft	Wert vor Bruttoabs.	Indirekte Abschreibung 2015	Abschreibung kumuliert	Nettobuchwert 31.12.2015	Schätzungswert	Schätzdatum	Versicherungswerte Neuwert	Zeitwert	Hypothek	Laufzeit
Claudiusstrasse 6 (Parz. 3'891 BR) ¹⁾	33'843	38	33'526	317	18'381	26.11.2015	38'997	28'850		
Falkensteinstrasse 84 (Parz. 1582)	580	0	580	0	1'080	11.04.2013	1'352	1'014	860	30.11.2022 (10 Jahre)
Grossackerstrasse 9 (Parz. 2849)	1'003	9	943	60	937	11.04.2013	1'159	881	1'330	30.11.2022 (10 Jahre)
Wiesentalstrasse 22 + 24 (Parz. 1357 + 1358)	1'118	0	1'118	0	1'764	24.02.2006	2'958	2'072	1'460	31.03.2019 (10 Jahre)
Grossackerstrasse 15a (Parz. 3056), sep. Z.	1'268	56	1'065	203	700	11.04.2013	785	581	850	30.11.2022 (10 Jahre)
Grossackerstrasse 7 (Bedahaus)	1'294	0	1'294	0	625	11.11.2008	1'382	1'133		
Grossackerstrasse 13	530	0	0	530	501	11.04.2013	665	439		
Parkplatzprovisorium (Parz. 2801)	42	1	10	32			n.bekannt	n.bekannt		
Total	39'677	104	38'536	1'142	23'988		47'348	35'006	4'500 ³⁾	

¹⁾ Inklusive Zivilschutzanlagen der Stadt St.Gallen, Entlastungsbau Ambulatorium, Wintergarten, Entlastungsbau Ost und Grundstück Nr. F3922 (Kauf per 31.10.2011)

²⁾ Grundpfandtitel nominell: Total TCHF 5'306.

30 Vorsorgeeinrichtungen

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über- / Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil SOKS	Erfolgswirksame Veränderung 2015	Vorsorgeaufwand 2015
Personalvorsorge-Stiftung Providus	0	0	0	-3'907
Vorsorgestiftung VSAO	0	0	0	-958
Total	0	0	0	-4'865

Der Deckungsgrad der Personalvorsorge-Stiftung Providus per 31. Dezember 2014 beträgt 102.4 % (Vorjahr 101.2 %). Die Wertschwankungsreserve beträgt gemäss Bilanz am 31. Dezember 2014 TCHF 3'235. Der technische Zinssatz der Personalvorsorge-Stiftung Providus wurde per 31. Dezember 2014 auf 3.0 % (Vorjahr 3.5%) reduziert.

Der provisorische Deckungsgrad der Vorsorgestiftung VSAO per 31. Dezember 2014 beträgt 113.6 % (Vorjahr 105.0 %). Die Wertschwankungsreserve beträgt TCHF 244'765.

Für beide Vorsorgepläne besteht per Bilanzstichtag weder ein wirtschaftlicher Nutzen noch eine Verpflichtung aus den Anschlussverträgen, da reglementarisch nicht vorgesehen ist, Überdeckungen der Stiftungen zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen. Es bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

Anhang zur Jahresrechnung Erfolgsrechnung 2015 - Spartenrechnung Stiftung Ostschweizer Kinderspital

Beträge in TCHF

	Ostschweizer Kinderspital	Romerhuus	Kinderschutz- zentrum	Interne Verrechnungen	Stiftung
Erträge stationär	45'519	2'569	1'134		49'222
Bestandesänderungen an nicht fakturierten Dienstleistungen	-382	0	0		-382
Erträge ambulant	20'692	0	0	-9	20'683
Erträge übrige	4'144	0	414	-620	3'938
Erträge Trägerschaften	9'396	521	1'378		11'295
Erträge brutto	79'368	3'090	2'926	-629	84'755
Ertragsminderungen	201	-14	21	0	208
Erträge netto	79'569	3'076	2'947	-629	84'963
Personalaufwand	-59'166	-2'344	-2'387	106	-63'791
Medizinischer Bedarf	-7'036	-5	-10	9	-7'042
Andere betriebliche Aufwände	-9'370	-455	-463	514	-9'774
Betriebsaufwand	-16'406	-461	-473	523	-16'817
Personal- und Betriebsaufwand	-75'572	-2'804	-2'860	629	-80'607
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA)	3'998	272	86	0	4'356
Abschreibungen auf Sachanlagen	-1'517	-75	-4	0	-1'596
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	-131	0	-34	0	-166
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	2'349	197	48	0	2'594
Finanzertrag	29	0	0	0	29
Finanzaufwand	-74	-22	0	0	-96
Finanzergebnis	-45	-22	0	0	-67
Zuweisung an zweckgebundene Fonds / Pools	-608	0	-51	0	-659
Verwendung zweckgebundene Fonds / Pools	578	0	118	0	696
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds / Pools	-29	0	66	0	37
Ordentliches Ergebnis	2'275	175	114	0	2'564
Ausserordentlicher Ertrag	124	0	10	0	134
Ausserordentlicher Aufwand	-593	0	0	0	-593
Ausserordentliches Ergebnis	-469	0	10	0	-459
Ergebnis vor Veränderung freie Fonds / Reserven	1'806	175	125	0	2'105
Zuweisung an freie Fonds / Reserven	-1'877	-175	-125	0	-2'177
Verwendung freie Fonds / Reserven	72	0	0	0	72
Fondsergebnis freie Fonds / Reserven	-1'806	-175	-125	0	-2'105
Ergebnis	0	0	0	0	0

Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der
Stiftung Ostschweizer Kinderspital
9006 St. Gallen

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Stiftung Ostschweizer Kinderspital bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

OBT AG



Christian Siegfried
zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor



Stefan Meer
zugelassener Revisionsexperte

St.Gallen, 31. März 2016